

Rundbrief Juli 2017

Liebe Paten, liebe Freunde,

Vor wenigen Tagen bin ich aus Kenia zurückgekehrt und habe natürlich wieder einiges zu berichten.

Nach der monatelangen Dürre kam Anfang Mai die Flut – starker Regen führte zu Überschwemmungen, unpassierbaren Straßen, zerstörten Brücken und dem Einfallen von Lehmhütten. Für die Familien vieler unserer Schulkinder war dies eine Herausforderung, denn es gab kaum ein Dach, das nicht Wasser durchließ und an den Behausungen kam es zu großen Schäden. Wir waren sehr froh um die Gummistiefel, Regenjacken, Pullover und Trainingsanzüge, die wir mit dem Container im Februar bekommen hatten. Alle Kinder konnten zumindest ein warmes Kleidungsstück bekommen.

Einen Tag lang hatten wir auch an der Schule Probleme mit dem Regenwasser. Vor der Küche konnte es nicht schnell genug versickern und ich stand knietief im Wasser. Es wurde jedoch nur das Kochen für das Abendessen leicht behindert – der Maisbrei konnte gerade noch fertig gestellt werden, das Gemüse dazu konnte wegen der Sperre der Straße sowieso nicht geliefert werden.

Gerade zu dieser Zeit war auch Leopoldine Neuhauser aus Pettenbach da, um uns in die Fleischverarbeitung einzuführen. 6 unserer Schweine wurden geschlachtet, etliches wurde geselcht, anderes zu Würsten und Faschierem verarbeitet. Ein Teil wurde als Braten eingefroren. Unsere Internatsschüler hatten schon mehrmals das große Vergnügen, davon zu essen. Ihre Freude ist riesig.

Im gesamten Mai und Juni kam es wegen des Wetters zu langen Stromausfällen. Wiederum wussten wir unseren Generator sehr zu schätzen.

Durch die monatelange Dürre gab es das ganze letzte Jahr Ernteauffälle. Jetzt, durch den Regen, gibt es jede Menge Ungeziefer, das die neue Ernte bedroht.

In Kenia herrscht Lebensmittelknappheit – vor allem das Hauptnahrungsmittel der armen Bevölkerung, das Maismehl, gibt es kaum zu kaufen. Auch normales Mehl und Zucker sind immer wieder rationiert, die Preise sind unheimlich gestiegen. Natürlich schlägt sich das in unserer Lebensmittelrechnung nieder. Ganz hart betrifft es die Ärmsten – sie wissen nicht, wie sie ihre Familien ernähren sollen. Durch 2 größere Spenden (danke an KaribuWorld und die Mennonitische Freikirche Gmunden) konnten wir am Beginn der Mitt- Trimesterferien jeder Familie einen Sack mit Grundnahrungsmitteln (Reis, Bohnen, Mehl, Porridge, Öl, Zucker, Tee) übergeben. Knapp 360 Pakete wurden ausgeteilt.

Immer mehr verzweifelte Mütter kommen zu uns und bitten um Aufnahme ihrer Kinder, die zT noch nie eine Schule besucht haben oder schon monatelang wegen ausstehender Gebühren zuhause sitzen. Obwohl wir schon sehr überfüllt sind, haben wir für die besonderen Härtefälle ein Plätzchen gefunden, doch ab jetzt haben wir bis zum Beginn des nächsten Jahres absoluten Aufnahmestopp.

Baumäßig wurde in den letzten Wochen ein kleines Toilettenhäuschen für die oberste Klasse High School, den Computerraum, die Näherei und die Bibliothek gebaut. Dazu wurde noch ein „Familienhaus“ in 2 Wohneinheiten für Singles



Hochwasser



Es wird geselcht!



Lebensmittelpakete



Der neue Van

Rundbrief Juli 2017

umgebaut. Die meisten unserer Lehrer sind jung und ohne Familie.

Im Juni überraschten uns Willy und Heidi Rüegger mit dem Angebot, einen neuen 14- Sitz Van zu kaufen. Derjenige, den John und ich vor 7 Jahren alt gekauft hatten, ist schon sehr klapprig und kann nicht mehr auf der Hauptstraße gebraucht werden, sondern nur mehr für Einkäufe in der nächsten Umgebung. Nach einem langen Tag in Mombasa und vielen Stationen bei diversen Autohändlern kamen wir mit einem schönen, 7 Jahre alten Toyota an die Schule zurück. DANKE! Unser roter Schulbus wird von den jüngeren Schülern nicht mehr viel genützt und da eine größere Reparatur ansteht, haben wir beschlossen, den Busdienst überhaupt einzustellen. Den wenigen Kindern, die sehr weg wohnen, können wir stattdessen einen kleinen Fahrtkostenzuschuss geben. Das kommt uns viel günstiger.

Seit 21. Juni haben wir eine neue Krankenschwester an der Schulklinik. Tesha ist 24 Jahre alt und eine Maasai. Es ist im Moment sehr schwer, medizinisches Personal zu finden. Nach einem monatelangen Ärztestreik streiken nun die Schwestern. Natürlich geht es um Gehaltserhöhungen. 3 Wochen lang musste ich im Juni die Klinik selbst führen und es war dies eine recht anstrengende Zeit, da ich ja auch sonst alle Hände voll mit Administration und Sozialarbeit zu tun hatte.

Immer wieder werden wir im „Office“ mit schwierigen Fällen konfrontiert, wo Kinder Rat, Hilfe und Führung brauchen. Die meisten Eltern sind dazu nicht in der Lage und würden selbst Hilfe brauchen. Leider haben wir zurzeit niemanden, der diese Betreuung übernehmen könnte und so waren Stan, der Schulleiter, und ich sehr eingespannt. Es waren viele lange Tage und unzählige Stunden, die wir mit Kindern und Jugendlichen verbrachten. Es ging um Disziplin, Gewalt – und leider auch Vergewaltigung – in den Familien, Vernachlässigung und auch um sexuelle Probleme. Wir versuchen zu helfen und zu beraten, so gut es geht. Auf diesem Gebiet brauchen wir dringend professionelle Hilfe. Stan ist mit dieser Situation für die nächsten Wochen nun alleine.

Aus diesem Grund und als Dankeschön für die unermüdliche, treue Arbeit in den letzten 3 Jahren, würde ich ihn gern mit seiner Frau Alice (die eine leitende Position in unseren kenianischen Stiftung hat und in dieser Funktion kostenlos für die Schule arbeitet) in den Augustferien ein paar Tage als Überraschung auf Urlaub schicken, eventuell in eines der vielen Strandhotels, die es an der Küste Kenias billig zu buchen gibt. Vielleicht liegt es einigen von euch am Herzen, ihm dieses Dankeschön zukommen zu lassen. Beiträge sind auf das allgemeine Spendenkonto Kenia-Kinder, IBAN AT872032032102660101 (siehe auch www.kenia-kinder.at) willkommen. Auch dafür jetzt schon danke.

Am 8. August finden in Kenia Wahlen statt und wir hoffen, dass es nicht zu Ausschreitungen wie vor 10 Jahren kommt. Damals herrschten bürgerkriegsartige Zustände. Vor 5 Jahren war es ruhig und es kam zu keinen Zwischenfällen.

Meinen nächsten Flug habe ich für Anfang September gebucht und ich werde bis zum Ende des Schuljahres Anfang November bleiben. Im November findet übrigens neben dem staatlichen Abschlussexamen nach 8 Jahren Grundschule auch zum ersten Mal an unserer Schule die Matura/das Abitur statt. Wir sind schon gespannt auf das Abschneiden unserer Schützlinge!

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen für einen schönen Sommer,

Sonja



Tesha